



„Du lebst und tust mir nichts“ (Aby Warburg): Totentanz, Vanitas-Stilleben und Covid 19 Darstellungen, Andachtsräume und die Beherrschung des Unbeherrschbaren

Im Dialog mit Prof. Dr. Helmut Renders,
Universidade Metodista de São Paulo, Brasilien

Interview - Vortrag - Gespräch

Am 2.12.2020 um 16:15 Uhr

Der Kurzvortrag spiegelt ästhetische Darstellungen des Totentanzes mit Covid 19 Darstellungen. In der Visualisierung wird der Tanz der Personifizierung des Todes - des Virus - in den elementaren Einheiten des menschlichen Lebens - den Zellen - dargestellt, die aufgrund des Vorhandenseins dieses Virus lebendig und bereit sind zu sterben. Die Darstellungen zielen darauf, das Virus zu identifizieren, es zu benennen, es zu verstehen und auf diese Weise die damit verbundenen Ängste zu dominieren. In einem zweiten Schritt wird der Grad der Abstraktion erhöht. Wir betrachten die Bilder des Virus, die aus der mikroskopischen Welt stammen, und denken an Aby Warburgs Satz: „Du lebst und tust mir nichts“, „du lebst und berührst mich nicht“. Das Unbezwingbare - das Virus oder der Tod und die dadurch verursachte Angst - wird durch seine Visualisierung zu einem fotografischen Kunstwerk, einem Artefakt.

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Den Link erhalten Sie über patock@uni-mainz.de